Unterrichtsplanung NMG, Kompetenzbereich LP 21 NMG 7 – Unterrichtseinheit 7.1

Anderswo auf der Erde – Ferne Welten – Räume, Lebensweisen von Menschen, globales Lernen

Schule und Lehrperson	Primarschule in einem grösseren Ort am Rande der Agglomeration, Teilpensenlehrperson
Thema, zentrale Aspekte, Kontexte	**Anderswo auf der Erde - Ferne Welten – Räume, Lebensweisen von Menschen, globales Lernen**
Schulstufe, Schuljahre	3. Klasse
Anzahl SuS	24 (11 Mädchen und 13 Knaben)
Zeitraum	2. Teil 2. Quartal und 1. Teil 3. Quartal, insgesamt 12 Wochen à 2 Lektionen, 24 Lektionen. 4 Lektionen NMG werden an der Klasse von der Klassenlehrperson unterrichtet.

Bezüge Lehrplan 21

Kompetenzbereich/e	NMG 7: Lebensweisen und Lebensräume von Menschen erschliessen und vergleichen (NMG 8: Menschen nutzen Räume – sich orientieren und mitgestalten)
Kompetenzen	7.1 Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Lebensweisen beschreiben und erkennen, was Menschen ihre Herkunft und Zugehörigkeiten bedeuten. 7.2 Die Schülerinnen und Schüler können Vorstellungen zu Lebensweisen von Menschen in fernen Gebieten der Erde beschreiben, vergleichen und entwickeln. (7.4. Die Schülerinnen und Schüler können Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen Lebensweisen und Lebensräumen von Menschen wahrnehmen, einschätzen und sich als Teil der Einen Welt einordnen.) (8.2 Die Schülerinnen und Schüler können die unterschiedliche Nutzung von Räumen durch Menschen erschliessen, vergleichen und einschätzen.) 8.4. Die Schülerinnen und Schüler können Elemente und Merkmale von Räumen in Darstellungsmitteln auffinden sowie raumbezogene Orientierungsraster aufbauen und anwenden. Bezug zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung: Kulturelle Identitäten und Interkulturelle Verständigung, Globale Entwicklung und Frieden
Akzente Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen	Wahrnehmen, erkennen, beschreiben; recherchieren, sich informieren, dokumentieren (Fokus); vergleichen, erklären, beurteilen, reflektieren; umsetzen, mitteilen, austauschen

Hinweise mit KM und Legeset beziehen sich auf das Lehrmittel RaumZeit (schulverlag 2005), Teil Raumreise, Kapitel Anderswo auf der Erde und Klassenporträts

Sequenz (Stichworte)	Unterrichtsphase, Schritte im kumulativen Lernprozess, Bezugspunkte	Kurzbeschrieb Unterrichts-/ Lernprozess Inhalt / DAH	Handlungen Schülerinnen und Schüler (Verweis Materialien)	Handlungen Lehrperson (Verweis Materialien)	Fachdidaktische Anliegen, Spezielle Zugangsweisen, Verbindungen
Sequenz 1 **Präkonzept Vorstellungen 1**	**Einstieg** **Aktivierung** Sammeln und ordnen der Lernergebnisse, vergleiche herstellen	**Einstieg in die Unterrichtseinheit** **Was wir uns vorstellen… 1** PA: Feriengeschichten/ Erlebnisse erzählen, mit eigenen vergleichen. KA: Welche Orte kennt ihr? Was wisst ihr darüber, wie ist es wirklich? KA: Frage «Wie entstehen unsere Vorstellungen? Warum konnten wir die erste Frage beantworten/ warum nicht?» **Was wir uns vorstellen… 2** EA: Vorstellungen zu Karten, Darstellungen besprechen. PA: Austausch der Ergebnisse KA: Austausch über Gelerntes KA/EA: Zusammentragen, Festhalten	Tauschen sich über ihre Ferien aus. Suchen Gemeinsamkeiten/Unterschiede. Tauschen sich über ihre Vorstellungen aus und wie sie entstehen. Sehen sich verschiedene Karten und Darstellungen an, wählen zwei aus und notieren sich alles, was sie bereits darüber wissen. Vergleichen ihre Vorstellungen Helfen mit, die Vorstellungen zu ordnen (Wohnen, Leben, Essen, Tiere…) Denken über das Gehörte nach, teilen ihre Erkenntnis mit. Schreiben Mind-Map	Stellt die Unterrichtseinheit und ihre Ziele vor. In PPP eingeben… Fragt nach Gemeinsamkeiten/Unterschiede. Leitet über in Vorstellungen über etwas. «Warum wissen wir so viel/wenig über ferne Welten?», Leitet das Gespräch, stellt Fragen aus Lehrmittel RaumZeit, Kapitel Anderswo auf der Erde, KM1a, b (KM7,8), zeigt evtl. Bilder zur Unterstützung, Stichwort: Stereotypen Beamer (B): Karten/Darstellungen auflegen, farbige Zettel verteilen Hört zu, regt an… Unterstützen, an der WT die Notizen den Abbildungen zuzuordnen. Auf leere Abbildungen hinweisen, warum ist das so? Warum wissen wir bei andern so viel? Nach was könnten wir sie einordnen? Notiert Wortmeldungen, leitet Mind-Map ein.	Offene Fragestellungen / unterschiedliche Formen bieten, um Vorwissen darlegen zu können Situierung/Kontext • Erfahrungen einbeziehen Vorwissen aktivieren

Nach der Durchführung: Beobachtungen, Erfahrungen, Bemerkungen zu ausgewählten Feldern
Die Aktivierung mit den Erlebnissen zu den Ferien hat sich als Einstieg bewährt, da durch den Austausch die Bilder wieder in den Kopf kamen und durch die Erzählung der Partner unterstütz/ergänzt wurden. In der Anschlussdiskussion hat sich gezeigt, dass die Erinnerungen an die Erlebnisse wieder ziemlich präsent waren. Teilweise wurde es etwas laut, da die Erlebnisse auch Lachen auslösten. Ich liess es etwas laufen, da ich mit solchen Reaktionen gerechnet hatte und ich es schön finde, zusammen Lachen zu können. Da teilweise nicht nur über das Gehörte gelacht wurde, musste ich dann eingreifen… lustigerweise liess ich mich von den Kameras jedoch etwas davon abhalten.
In der Vorbereitung entschloss ich mich, eine kurze PowerPoint-Präsentation (PPP) zu erstellen, durch welche ich auch Bilder und Materialien aus dem Klassenmaterial RaumZeit einsetzen konnte ohne Kopien herzustellen (als Anschauungsmaterial waren die Abbildungen hilfreich, wäre schade gewesen sie wegzulassen!) →PPP evtl. nächste Woche weiterführen! Unbedingt bei der nächsten Sequenz nochmals auf die Vorstellungen eingehen →nach Einstieg Globin. Die grob geordneten Beiträge der SuS nochmals aufgreifen und Sequenz zu Ende denken →Zettel wieder an WT heften und klar strukturieren, evtl. Überbegriffe dazuschreiben lassen.

Sequenz 2 Vorstellungen 2	Einstieg Wiederholen des Gelernten, Verständnisfragen klären, Festigen der Ergebnisse Austausch, Präsentation	**Was wir uns vorstellen… 2** KA: Globingo KA: Erkenntnis der ersten Lektion wiederholen. KA: Ordnung der SuS-Beiträge mit Oberbegriffen versehen! EA: Erzählung auswählen und dazu eine Zeichnung herstellen, wie der Ort aussehen könnte KA: Vernissage/Vorstellung und Vergleich GA: Bildausschnitt aus Lehrmittel RaumZeit, Kapitel Anderswo auf der Erde, KM4a betrachten und Fragen mündlich beantworten, im Plenum sammeln. KM4b oben, auf Unstimmigkeiten überprüfen. PA: Vorstellungen von andern über uns und was wir über ihre Länder wissen?	Suchen Erlebnisse Geben Rückmeldung zur Letzten Lektion. Was ist geblieben? Betrachten ihre Ordnung vom letzten Mal, ergänzen und versuchen Oberbegriffe zu formulieren! Lesen die Kurzgeschichte aus Lehrmittel RaumZeit, Kapitel Anderswo auf der Erde, KM3, zeichnen ihre Vorstellung auf. Vergleichen ihre Zeichnung mit der Klasse, sehen Gemeinsamkeiten/Unterschiede… Besprechen zu zweit die Fragen und teilen sie dem Plenum mit. Lesen die Kurztexte aus Lehrmittel RaumZeit, Kapitel Anderswo auf der Erde, KM5b, tauschen sich aus. Was stimmt? Warum denken sie das? Schreiben ihr Vorwissen auf.	Macht aktiv mit ☺ Stellt Lernziele vor. Unterstützt, gibt Hinweise zur Zusammenfassung. SuS-Beiträge an WT vorbereiten und Überlegungen anregen B: Legt Texte auf. Teilt Zeichnungsvorlagen aus. Erläutert Aufgabe. Vernissage anleiten, Betrachtungsaspekte in die Runde geben, Rückmeldung sammeln. Wie ist diese Art von Vorstellung entstanden (inneres Bild)? Können Vorstellungen richtig/falsch sein? Auf was kommt es an? Vorurteile? HE: Sammeln der Antworten und ergänzen der Merksätze. Verortet auf der Weltkarte die 6 Länder. Stellt Sammlung der Präkonzepte über die Länder zusammen. Gleichen sich ihre Vorstellungen mit unseren?	

Nach der Durchführung: Beobachtungen, Erfahrungen, Bemerkungen zu ausgewählten Feldern
Nach dem Globingo hätten wir genug Gesprächsstoff gehabt, um den Rest der Lektion mit Geschichten über Erlebnisse der vergangenen Ferien füllen zu können. Mir war es wichtig, möglichst viele Erlebnisse anzuhören. Um genügend Raum zu öffnen, liess ich die SuS einige Minuten in den Pultgruppen weiterdiskutieren. Durch ein gemeinsames Schlusswort jeder Gruppe schloss ich diesen Teil etwas verspätet ab. Die Diskussionen lieferten mir die Grundlage, mit der PPP anzuknüpfen und die Inhalte der letzten Lektion aufzugreifen und die Zettel durch die SuS gruppieren zu lassen. Warum Vorstellungen über etwas nicht automatisch bei allen gleich sind, wenn alle dabei waren, konnte ich mit der Zeichnungsaufgabe beweisen. Zu Beginn hatte ich etwas Bedenken, da es sich bei der Text-zu-Bild Transformation um Leseverstehen handelt und nicht alle SuS in diesem Bereich stark sind. In der anschliessenden Reflexion kamen die SuS zum Schluss, dass jeder den Text anders verstehen kann und so die Bilder auch unterschiedlich herauskamen. Et voilà, genau darum ging es.

Sequenz 3 **Vorurteile**	Austauschen/reflektieren, Zusammenfassen	**Über Vorstellungen und Vorurteile** K: Was sind Vorurteile? Bedeutung und Gefahr verstehen. GA: Geschichte theatralisch weitererzählen. KA: Erfahrungen über Vorurteile austauschen. Wie können Vorurteile vermieden werden?	Hören sich die Geschichte aus Lehrmittel RaumZeit, Kapitel Anderswo auf der Erde, KM6a an und diskutieren die Fragen dazu. Überlegen sich in 3er Gruppen eine Fortsetzung und spielen sie der Klasse vor. Hören sich den zweiten Teil der Geschichte an und vergleichen ihre «Lösung» mit dem Ausgang des Gehörten. Fragen aus Lehrmittel RaumZeit, Kapitel Anderswo auf der Erde, KM6d	Stellt die Lektionsziele vor, knüpft an Vorstellungen/Vorurteilen an. Spielt/liest den ersten Teil der Geschichte und stellt Rückfragen. Organisiert Gruppen, initiiert Auftrag und bietet Hilfestellung für die Umsetzung. →**Wecker!** Organisiert Vortrag und Rückmelderunde. «Wie habt ihr euch gefühlt?», stellt Fragen zum Vergleich und notiert diese an der Wandtafel! Hilft beim Zusammentragen der Lösungsstrategie. Hilfestellung für die Reflexion bietet KM6d (evtl. vorlesen, da langer Text).	Vorstellungen und Konzepte
Nach der Durchführung: Beobachtungen, Erfahrungen, Bemerkungen zu ausgewählten Feldern Ich hatte kurzfristig am Morgen beschlossen, den Ablauf der Lektion abzuändern. Die Aufgabenstellung sah vor, nach dem ersten Textteil und der Folgediskussion gleich die Auflösung zu hören und erst danach ein optionales Ende theatralisch aufzuführen. Die Aufgabe hätte ich jedoch nicht mehr abändern sollen. Die SuS hatten super Zwischenlösungen gefunden und waren motiviert bei der Diskussion. Daraus wären mit Sicherheit tolle Theater entstanden. Nach der Auflösung zum Schluss fiel es den SuS eher schwer, sich eine alternative Lösung auszudenken. Die Luft war etwas raus und ich musste mich mehr auf Ermahnungen als auf Unterstützung konzentrieren. Die Theater führten die SuS am darauffolgenden Montag auf – diese hatten leider nicht mehr so viel mit den guten Zwischenlösungen zu tun… Beim nächsten Mal auf das Bauchgefühl hören.					

Sequenz 4 **Ein Gebiet kennenlernen 1**	Interesse wecken Austausch von Vorstellungen Eigene Vorstellungen wiedergeben, Bilder im Kopf zeichnen und beschreiben	**Ein «Reiseziel» auswählen** KA: 5 Namen der exemplarischen Reiseziele (1 Name als Beispiel weg), Verortung auf der Weltkarte, erste Vorstellungen festhalten EA: Materialien «Reiseprospekte» der fernen Länder betrachten, drei Reiseziele auswählen. KA: Beispiel Zeichnungsauftrag EA: Zum ersten Reiseziel drei Zeichnungen über • Aussehen des Gebietes • Alltag der Menschen • Wie das Land auf einer Karte aussehen könnte GA: Vorstellungen von anderen kennenlernen, Fragen überlegen.	Stellen Vermutungen über die Reiseziele an, teilen ihr Vorwissen mit der Klasse. Schauen sich die Materialien an und wählen anschl. nach Interesse 3 Reisezielprioritäten aus. →Zettel Hören sich das Beispiel an und stellen Rückfragen. Zeichnen anhand ihres Vorwissens/ ihren Vorstellungen/ den ersten Eindrücken und beschreiben kurz, was sie gezeichnet haben. Stellen ihre Vorstellungen vor, begründen ihre Wahl. Überlegen sich Fragen für die Recherche.	Verortet die 5 Gebiete auf der Weltkarte, erklärt das Zustandekommen des Materials KP/KM1 und leitet Gespräch. Erklärt Auftrag «Reisegruppe» KP/KM3a und legt Materialien zum Schmökern bereit. Bildet mögl. gleich grosse Gruppen KP/KM3a! Zeigt am Beispiel Auftrag an WT, formatierte Zeichnungsblätter und «stille» Karte des jeweiligen Landes bereithalten. Was unterscheidet die Vorstellungen, was ist ähnlich? Was möchte ich über mein Reiseziel erfahren? HA: Atlanten, Globen etc. von zu Hause mitbringen!	

Nach der Durchführung: Beobachtungen, Erfahrungen, Bemerkungen zu ausgewählten Feldern

Die Reiseziele waren schnell gefunden und auch bei den Reisegruppen gab es keine Diskussion, das hat mich überrascht. Ich hatte nicht das Gefühl, dass sich «Gspändli-Gruppen» bildeten, sondern wirklich fast alle ihren Präferenzen nachgehen konnten. Leider hatten wir zum Schluss nicht mehr so viel Zeit, die ersten Zeichnungen abzuschliessen. Für die 3.Klässler schien es schwierig zu sein, sich konkret an geforderte Zeichnungsaufträge zu halten. Evtl. wäre es besser gewesen, einige Fragen an die WT zu schreiben und sie frei zeichnen zu lassen. Ich werde nochmals auf die Zeichnungen zurückkommen. Die Fragen schienen mir etwas oberflächlich, werde das im Laufe der Recherche individuell mündlich bei den jeweiligen Gruppen initiieren.

Sequenz 5 **Ein Gebiet kennenlernen 2**	Letzte Sequenz abschliessen, (Weihnachtsritual brauchte zu viel Zeit ☺)	**Zeichnungsauftrag** GA: Zeit zum Schmökern in den Reiseunterlagen, abschliessen der Zeichnungen und Frage formulieren!	Gehen nochmals im Zimmer umher und lesen Infos zu ihrem Reiseziel, verarbeiten Eindrücke in den Zeichnungen!	Leistet Hilfestellung beim Fokus, fragt nach und regt an.	
		Die «Reisegruppe» lernt ihren Ort kennen 1 K: Vorgehen für Rechercheauftrag besprechen, Quellen kennenlernen, Ziel Lernfilm verstehen, was darin vorkommen sollte	Stellen Verständnisfragen, üben beispielhaft den Umgang mit den Quellen, diskutieren die gemeinsamen Fragestellungen aus und legen sich fest.	Stellt Rechercheauftrag, Quellen, Lernfilm vor KP/KM3b. • Umgang mit CD-Player • Beispiel «Hillerod» vorführen am Visualizer. • Möglicher Fragekatalog vorstellen	Differenzierung Eigenständigkeit und Zusammenarbeit
	Quellen bearbeiten, Informationen erschliessen, in eigenen Worten wiedergeben. Recherche organisieren/strukturieren, Fragestellungen festlegen	GA: In den Reisegruppen Recherche organisieren und Material bearbeiten. In erster Linie KP/KM5-10, danach weitere Quellen aus der Bücherkiste, evtl. Internet →SuS Material einsetzten, die haben oft viele Kinderatlanten zu Hause! EA: Reiseberichte schreiben…	Sichten Material und organisieren ihre Recherche (Welchen Fragen will ich noch nachgehen, was interessiert mich, mögliche Fragen auf KP/KM3b), führen ihr Reisetagebuch. Reflektieren den Reisetag und schreiben in 1-2 Sätzen, was sie Neues gelernt haben.	Stellt Recherchequellen bereit (differenziertes Material), legt KP/KM3b auf, hilft bei der Formulierung der Fragestellungen (evtl. heute recherchiert ihr nur zu diesen Bereichen, das nächste Mal geht's weiter). Reisetagebuch: Stellt Form des Reiseberichtes vor, klebt Einträge auf!	
	Klärung des Auftrages, Schwierigkeiten gemeinsam beheben	KA: Zwischenstand abholen, Schwierigkeiten besprechen, Besondere Reisehighlights, nächster Reisetermin besprechen	Einzelne stellen ihre Fragen vor, Reisebericht (besondere Reisehighlights). Jede/r reflektiert sein Vorgehen, teilt Erfahrung aus der Recherche mit	Strukturiert Gespräch, hebt Highlights hervor, animiert zur Reflektion	

Nach der Durchführung: Beobachtungen, Erfahrungen, Bemerkungen zu ausgewählten Feldern
Stichwort Reisetagebuch: Da durch den Rechercheauftrag bereits viel schriftlich verarbeitet wird, habe ich mich entschlossen, dass ich das Reisetagebuch in Form eines Rechercheberichtes festhalten lasse. So können sie in den Recherchelektionen jeweils daran weiterarbeiten und haben immer den aktuellen Stand ihres Wissens vor sich. Dabei kommt es mir nicht auf die Rechtschreibung an (wäre cool, hätte ich nicht nur 2 Lektionen pro Woche mit dieser Klasse), sondern auf die Verständlichkeit. Ich nehme mir vor, dass ich die SuS jeweils dazu aufmuntere, ihre Texte der Reisegruppe vorzulesen und Rückmeldung abzuholen. Die Struktur lasse ich soweit frei, als dass sie durch die gleiche Textstruktur, welche jede Gruppe als Grundlage bearbeitet, leiten lasse. So wird es sicherlich sehr interessengesteuert, was in den Lernfilmen als «wichtig» erachtet wird, jedoch ist es zu 100% ihr Werk! Eine Herausforderung stellt sich bei den Gruppen, die sich schwer tun sich auf ihre Arbeit zu fokussieren, ohne dabei die anderen Gruppen zu stören.

Sequenzen 6+7 **Ein Gebiet kennenlernen 3**		**Die «Reisegruppe» lernt ihren Ort kennen 2** KA: Eindrücke aus dem Leben in Afrika.	Sehen Kurzfilm, Gruppe Ghana ergänzt kurz. Sprechen über Unterschiede zu unserer Lebensweise.	Spielt Kurzfilm vor, unterstützt Gespräch. https://www.kinderweltreise.de/kontinente/afrika/ghana/alltag-kinder/video-aus-ghana/	
	Quellen bearbeiten, Informationen erschliessen, in eigenen Worten wiedergeben.	GA: Reisetagebuch weiterschreiben, über die eigenen Fragen recherchieren, austauschen in der Reisegruppe. Erweitern auf das Land/ den Kontinent.	Fahren an ihren Rechercheaufträgen weiter, tauschen sich innerhalb ihrer Reisegruppe aus, überarbeiten ihr Reisetagebuch im Hinblick auf den Lernfilm. Führen weitere Recherchen zum Land/Kontinent durch.	Stellt Lernziele vor. Leistet Hilfe bei der Recherche, sichert Lernerfolg durch Verweis auf Fragestellungen, weist auf das Herausarbeiten von Unterschieden/vergleichbaren Lebensweisen hin, stellt Fragekatalog zu Ländern/Kontinente zur Verfügung.	
		KA: Unterschiede/ vergleichbare Lebensweisen vorstellen, Vorgehen für den nächsten Reisetag klären.	Machen Vergleiche zu ihrer Lebensweise, vergleichen mit den Eindrücken der anderen Reiseberichte, halten einen Merksatz für das Länderposter fest und kleben ihn auf.	Sammelt die Merksätze auf A3 Länderposter, welche zum Schluss für alle Kopiert werden.	

Nach der Durchführung: Beobachtungen, Erfahrungen, Bemerkungen zu ausgewählten Feldern

Einige Gruppen taten sich schwer, die Fülle an Text anzugehen. Hier würde ein klarer Rechercheauftrag sicherlich Abhilfe schaffen, jedoch bin ich immer noch der Meinung, dass ich sie gerne selbst entscheiden lassen möchte, was sie so besonders an ihrem Land finden. Es hat schon viel gebracht, wenn ich durch Rückfragen auf den Text oder zu Bildern den Fokus etwas schärfen konnte. Auch half es, wenn ich ihnen zu einem bestimmten Thema, das sie interessierte, den Textabschnitt markierte oder die passenden Bilder zum Beschreiben hinlegte. Mit Verbindung zum Fach Deutsch, könnte hier eine tolle Zusammenarbeit resultieren. Die Frage nach richtigem Recherchieren und der dazugehörigen Strategie musste ich so halt bei einigen Gruppen in einem Kurzvortrag klären! Hilfreich ist, zum Schluss der Lektion diese Strategien nochmals abzuholen, respektive die SuS nach ihren heutigen Strategien zu befragen, um der ganzen Klasse einen Mehrwert zu bringen.
Strukturierungshilfen, die ich gab, waren bspw. Das Beantworten lassen von Fragen «Wie sieht die Landschaft auf den Bildern aus?», oder dass sie es mir erklärten und danach aufschrieben. Auch regte ich die dazu an Textabschnitt zu lesen und das Verstandene einander zu erklären, dann in zwei bis drei Sätzen aufzuschreiben, was gelesen wurde.

Sequenzen 8+9 **Ein Gebiet kennenlernen 3**	Kritisch überdenken der eignen Arbeiten, Auswahl treffen, sichern. Ergebnisse austauschen, diskutieren	**Wir stellen einen Lernfilm her 1** GA: Bereiten die Skizzen für den Lernfilm vor. Diskutieren ihr Drehbuch und verteilen Rollen. Reisebingo KA: Austausch über Zwischenstand, Erfahrungen austauschen, gute Ideen teilen, Schwierigkeiten überwinden	Tauschen sich über ihre Reisetagebücher aus, geben Rückmeldung, überarbeiten ihre Skizzen und stellen Beiträge für den Lernfilm her. Wählen die Bilder zum Erklären aus, stellen zusätzliche Zeichnungen her. Üben die Aufnahme auf einem A4 Blatt als Filmhintergrund. Geben Tipps und Stolpersteine bekannt!	Stellt Lernziele vor. Wiederholt den Auftrag «Lernfilm» und zeigt ein Beispiel. Stellt das Drehbuch vor und wie damit gearbeitet wird →Beispiel am Visualizer vorführen. (Einsatz A4, Präsentationsmöglichkeiten, Visualisieren, Zeiger, Sprechmännchen… etc. Ideen der SuS) Unterstütz bei der Recherche und der Auswahl der Szenen.	

Nach der Durchführung: Beobachtungen, Erfahrungen, Bemerkungen zu ausgewählten Feldern
Ich habe mir während den beiden Lektionen viel Zeit genommen, bei den einzelnen Gruppen vorbei zu gehen und mit ihnen auf einer «To-do-Liste» die nächsten Schritte formuliert. So konnte ich beim nächsten Besuch darauf eingehen und sie hatten einen Ablauf, was als nächstes zu tun war. Auch bei den chaotischeren Gruppen war es schön zu sehen, dass sie sich in ihren Auftrag hineingedacht haben (auch wenn sie sich plötzlich mit dem Bermudadreieck beschäftigten, dass Schiffsgüter bedrohen könnte…, oder dass im Riesenatlas auch noch ganz viele ähnliche Länder vorhanden sind, die man erforschen könnte!). Das Reisebingo war eine gute Auflockerung, durch die Gruppenübergreifend gearbeitet werden musste. Hier habe ich auch bemerkt, welche Reiseteams noch Nachholbedarf an ihrem Standort brauchten. Reiseteams vom selben Reiseort unterhielten sich über die Fragen und referierten, wer denn jetzt wohl Recht hat… aber auf diesem Bild sieht es doch eher so aus… köstlich!

Sequenz 10 **Postkonzept Lernfilme** **→Videosequenz**	Veränderungen von Vorstellungen Reflexion & Filmaufnahmen laufen parallel in zwei Gruppen ab (Zeit je nachdem wie weit die Gruppen sind) Reflexion über das Gelernte, eigene Handlungen hinterfragen Ergebnisse sichern und präsentieren, Gelerntes anwenden	**Wir stellen einen Lernfilm her 2** Ländergruppen/KA: Beide Gruppen diskutieren zusammen Fragen zu Vorstellungen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede und teilen sie der Klasse mit. EA: Über Veränderung der eigenen Vorstellung nachdenken, mit den Zeichnungen der einsteigenden Vorstellungen vergleichen. GA: Aufnahme des Lernfilms mit iPad-Vorrichtung in Bibliothek, parallel zur zweiten Sequenz.	Beantworten die Fragen und stellen Resultate im Plenum vor. Überlegen sich, was sie davon im Lernfilm erwähnen wollen. Halten nach Leitfragen fest, wie sich ihre Vorstellungen verändert haben. Gehen auf ihre Zeichnungen ein und fertigen evtl. Post-Zeichnungen an! Besprechen das Vorgehen beim Filmen und nehmen ihren Lernfilm auf. Beschreiben im Lernfilm die Unterschiede/ Gemeinsamkeiten zu unserer Lebensweise.	Bereitet Fragen vor, leitet Gesprächsrunde im Plenum, weist auf das Erwähnen im Lernfilm hin. Teilt Titel für diesen Teil des Lernfilmes aus. Stellt die Leitfragen bereit, teilt Zeichnungen des Postkonzeptes aus, hält zusätzliche Blankozeichnungen bereit. Regt Austausch an… Erklärt und installiert die Filmstation und die Bedienungsanleitung. Evtl. Wecker für Zeitmanagement.	

Nach der Durchführung: Beobachtungen, Erfahrungen, Bemerkungen zu ausgewählten Feldern

- Zusätzliche Vorbereitung nötig, da Ausfall durch Werken
- Reflexion nur bedingt möglich, da ich grösstenteils bei den Gruppen am Begleiten war
- Technik hat uns einen Streich gespielt, reservierte Tablet waren weg… alte Modelle hatten einen schlechten Ton. Aufnahmestandorte waren teilweise suboptimal, da Lehrpersonen sich nicht an die Abmachungen gehalten haben.
- Resultate zu wenig aussagend, schade als Produkt so stehen zu lassen… stärkere Struktur nötig.

Sequenz 11 **Lernfilme überarbeiten, strukturieren und technische Mängel beheben**	Ergebnisse diskutieren, mögliche Verbesserungsvorschläge, Vorgehen klären	**Unsere Lernfilme** GA: Überarbeitung des Lernfilmes in der Reisegruppe anhand der Strukturierungshilfe. Aufnahmen Lebenssituationen zeichnen Unterschiede aufgreifen	Ordnen ihr Material für den Lernfilm, kontrollieren Drehbuch und überprüfen nochmals die Aufgabenverteilung. Filmen ihre Vorstellung, überlegen sich zusätzlich noch Einstieg und Abschluss des Films. Denken an ihre Recherche zurück, stellen sich die gesehenen Bilder/ Erlebnisse vor und zeichnen ihre veränderten Vorstellungen auf. Überlegen sich anhand ihrer Zeichnungen die Unterschiede zum ersten Mal und zum Wohnort.	Erklärt Strukturierungshilfe, regt zu genauem Hinschauen an, leistet Hilfestellung bei der Finalisierung Richtet Filmstationen ein, schliesst Zimmer, sorgt für Ruhe am Aufnahmeort Regt zum Denken an, fragt nach, gibt positives Feedback. Stellt Rückfragen, leitet Gespräch im Plenum.	
Nach der Durchführung: Beobachtungen, Erfahrungen, Bemerkungen zu ausgewählten Feldern • Strukturierungshilfe hat viel gebracht • Technisch hat alles funktioniert • Nachdenken über Postkonzept gut					

Sequenz 12 **Lernfilme 2.0** **inkl. Reflexion**	Ergebnisse präsentieren, ergänzen, Rückfragen beantworten, Gelerntes anwenden	**Unsere Lernfilme** Reisegruppen: Präsentieren der Lernfilme, Beantwortung von weiteren Fragen. Rückmeldungen geben.	Präsentieren ihre Lernfilme, ergänzen sie (Zeichnungen 1. und 2. Sequenz) mündlich und beantworten Fragen aus dem Publikum. Erhalten von einer zweiten Gruppe Rückmeldung und geben später selbst eine.	Richtet Kinosaal ein, leistet technische Unterstützung bei der Vorführung. Sammelt Rückmeldefragen der SuS und strukturiert Gespräch, initiiert evtl. Rückfragen.	
	Rückblick Arbeitsauftrag	KA: Klassengespräch als Rückblick zur Unterrichtseinheit (Arbeitsauftrag, Arbeit in Gruppen, Hilfestellungen.	Beteiligen sich aktiv, tauschen sich aus, beurteilen Hilfestellungen an WT	Leitet Klassengespräch, stellt Rückfragen, sammelt an WT und hilft bei der Auswertung.	
	Verbindung Vorurteile	KA: Welche Vorurteile sind aufgekommen (Hinweis zu den 1. Zeichnungen), was hat sich geklärt, wo lag ich richtig/falsch?	Denken an ihren Reiseort zurück, versuchen Verhalten für die Zukunft zu definieren…	Schliesst Bogen zum Einstieg der Unterrichtseinheit.	
Je nach Zeit **Präkonzepte** **Kinderrechte**	Verbindung zur Nächsten Unterrichtseinheit	**Kinderrechte 1** EA: Vorwissen über Kinderrechte in der CH KA: Wissen über Kinderrechte sammeln, über Vorstellungen/ Vergleich zur Schweiz und unseren fremden Gebieten Vermutungen anstellen.	Füllen Präkonzepterhebung aus Besprechen in der Reisegruppe, erzählen im Plenum über ihr Vorwissen	Stellt Thematik vor, verteilt Präkonzepterhebung, leitet Gespräch im Plenum.	

Nach der Durchführung: Beobachtungen, Erfahrungen, Bemerkungen zu ausgewählten Feldern

- Dass die SuS ihre eigenen Feedbackindikatoren festlegen konnten, fand ich gut. Nicht jede Gruppe hat im gleichen Umfang ein Feedback gegeben, so musste ich noch ergänzen, aber grundsätzlich war ich zufrieden für die Zeit, welche ich zur Verfügung hatte. Die Zeit war übrigens einer der Hauptkritikpunkte, die ich in einem zweiten Vorgang angehen würde, es müssen unbedingt mehr Lektionen pro Woche zur Verfügung stehen, um zusätzlich auch an Strategien arbeiten zu können. Hier scheint mir der wichtige Bezug zum fächerübergreifenden Lernen zentral! Ohne Kompetenzen im Lesen und Schreiben, sowie Instrumente zum Recherchieren und Präsentieren wird es schwierig, alles zeitlich ins NMG zu packen, ohne dass die Lektionsinhalte zu kurz kommen. Dank des Ziels, die Reiseziele einander präsentieren zu können, konnte die Motivation einigermassen aufrecht erhalten bleiben… Einen Lerngegenstand über 12 Wochen aufzuteilen und jeweils nur an zwei Lektionen pro Woche daran zu arbeiten, war eine Herausforderung.
- Im Klassenfeedback zu den Filmen habe ich bemerkt, dass neue Konzepte über die Reiseorte auftauchten, welche ich vorher von den SuS noch nicht gehört hatte (sie wurden bspw. auch im Lernfilm nicht genannt). Bei Rückfragen zum Film haben einige SuS teilweise einen Vergleich zu ihrem eigenen Reiseort hergestellt, oder versucht zu argumentieren, was jetzt an ihrem Reiseort besser oder schlechter ist, im Vergleich zum gezeigten Ort. Ich hatte den Eindruck, dass die Recherche bei einigen SuS eher oberflächlich ablief. Es war für mich deshalb schön zu sehen, dass diese Gespräche eine Konzepterweiterung aufgezeigt haben!
- Link zu den Feedbackregeln der FHNW hat sich bewährt!